©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at

Orotrechus haraldi DAFFNER, 1990

Holotypus ♂: Austria, Kärnten, Karawanken, Topitza, Eisenkappel, Lobnigschacht (Kat. Nr. 3933/7), 850 m, 18.2.1990, leg. H. MIXANIG (CHDE).
Paratypen: Fundort wie Holotypus, 18.2.1990, 1♀ (CHMK); 23.5.1990, 1♀ (CHDE).
Länge 4,5 - 4,9 mm (einschließlich der Mandibeln). Körper (Abb.1 und 2) langgestreckt, Kopf, Halsschild, Fühler und Beine rotbraun, Flügeldecken transparent gelbbraun, Kiefertaster gelb. Oberseite glänzend, nicht pubesziert; Mikrostruktur sehr fein, Kopf und Halsschild fein, quermaschig genetzt, Flügeldecken fein, wabenartig genetzt.
Fühler robust gebaut, zurückgelegt bis zum hinteren Viertel der Flügeldecken reichend (Länge 3,57 mm); erstes und zweites Glied spärlich, ab dem dritten Glied dicht und lang, abstehend, weißgelb, behaart. 1.Fühlerglied stark verdickt, doppelt so lang wie breit (0,26 mal 0.13 mm); 2.Glied kurz, gut doppelt so lang wie breit (0,20 mal 0,09 mm); 3.bis 5.Glied langgestreckt, gut vier mal so lang wie breit (0,38 mal 0,09 mm); 6.und 7.Glied gestreckt (0,35 mal 0,09 mm); 8.bis 10.Glied kürzer (0,30 mal 0,09 mm); Endglied zugespitzt, gut vier mal so lang wie breit (0,38 mal 0,09 mm).
Kopf groß und langgestreckt, etwas breiter als der Halsschild, in Höhe der nur schwach angedeuteten Augenfurchen am breitesten, Längen- Breitenverhältnis 0,88 mal 0,70 mm (Länge, gemessen vom Vorderrand des Clypeus bis zur Halsabschnürung). Die abstehend behaarten Schläfen nach hinten leicht verjüngt, Hals nur undeutlich abgeschnürt. Stirnfurchen gleichmäßig vertieft, in der Mitte leicht nach innen gewinkelt und weit vor der hinteren Borste flach auslaufend. Neben der Fühlerbasis mit je einer kurzen, sehr schmalen Furche. Oberseite mit vier langen uns sechs bis sieben kürzeren, aber kräftigen Borsten besetzt.

©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at

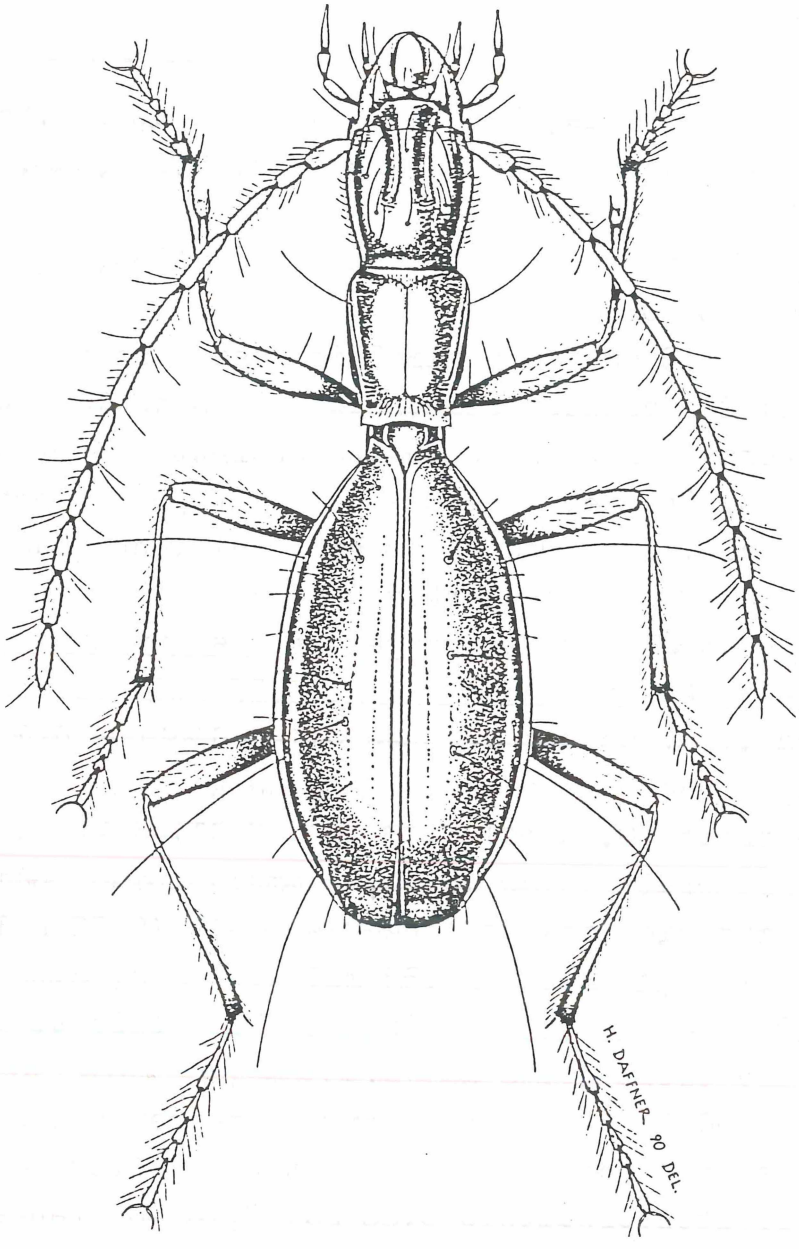

Abb. 1. Orotrechus haraldi DAFFNER, 1990, Habitus männlich, Dorsalansicht.

©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at
Glypeus durch eine deutliche Linie von der Stirn getrennt und in der Mitte mit vier langen Borsten besetzt. Labrum nach aussen spitzlappig vorgezogen und in der Mitte flach eingebuchtet, Vorderrand beiderseits mit drei langen Borsten besetzt. Mandibeln lang und schmal. Kiefertaster sehr lang und schlank.
Halsschild langgestreckt und schmal, schmäler als der Kopf, breiteste Stelle im vorderen Viertel, Längen- Breitenverhältnis 0,83 mal 0,67 mm. Oberseite flach gewölbt, hinter den Vorderecken mit je einer nach außen gerichteten Grube, Vorderrand und Basis leicht niedergedrückt. Mittelfurche fein, aber deutlich sichtbar. Der sehr schmal abgesetzte Seitenrand nach dem vorderen Borstenpunkt auslaufend, Vorderecken schräg nach innen abgeflacht, im vorderen Viertel mit einer langen und vor den Hinterecken mit einer kurzen, aber deutlichen Borste besetzt. Seiten nach hinten gerade verengt und gegen die Hinterecken leicht nach außen gebuchtet. Basis in der Mitte flach ausgeschnitten und vor den spitzwinkelig nach hinten gerichteten Hinterecken flach eingebuchtet. Epipleuren fast der ganzen Länge nach von oben sichtbar.
Schildchen Groß, nach hinten dreieckig zugespitzt; am Grunde fein genetzt.
Flügeldecken langgestreckt, oval; Seiten zur Basis stark abgeschrägt, Schultern in flachem Bogen verrundet, keine Schulterecke ausgebildet; breiteste Stelle hinter der Mitte, Längen-Breitenverhältnis 2,75 mal 1,43 mm. Seitenrand breit und scharf abgesetzt. Trochusbogen kurz. Naht zu den rechtwinkeligen Spitzen auseinanderklaffend. Oberseite flach und gleichmäßig gewölbt, vor der Spitze beiderseits flach eingedrückt. Nur der Nahtstreifen bis ins hintere Viertel furchig vertieft, der zweite und dritte Streifen nur noch schwach angedeutet; am dritten Streifen befinden sich vier kräftige Borsten. Die Umbilicalserie ist weit nach hinten verlagert, die erste Borste ist weit nach innen zurückgerückt und befindet sich zwischen der zweiten und dritten Borste, die vierte Borste ist vom Seitenrand abgerückt und ist von der dritten Borste etwas weiter entfernt als diese von der zweiten.
Beine grazil und gestreckt gebaut. Schenkel zur Spitze stark behaart, Schienen und Tarsen sehr dicht, weißgelb behaart.

©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at

Aedoeagus (Abb. 4 und 5) langgestreckt und sehr schlank gebaut, Länge 0,68 mm. Dorsalansicht: Von der kurz verrundeten Basis leicht erweitert nach oben verlaufend, ab dort zum apikalen Teil wieder gleichmäßig verjüngt, Spitze weit nach rechts gerichtet und in der Mitte spitz vorgezogen. Lateralansicht: Von der kurz abgerundeten Basis steil nach oben gezogen, nach der Mitte stark erweitert, von dort zur gerade nach vorne gerichteten Spitze fast gerade verjüngt. Parameren kräftig, gegen die Spitze verschmälert und mit je zehn langen Borsten besetzt.

Kopulationslamelle - Dorsalansicht: Von der schmalen, gewunden nach links gerichteten Basis verschlungen nach vorne gezogen und am Ende zugespitzt. Lateralansicht: Von der steil nach oben gerichteten Basis in einem breiten Band nach unten verlaufend, dann in gewundenen Bogen nach oben gezogen und von dort, in einer gerade nach vorne gerichteten spitze endet.

Derivatio nominis: Die schöne, neue Art ist dem Entdecker, Herrn Harald MIXANIG (Klagenfurt) gewidmet.

Orotrechus haraldi DAFFNER, 1990, ist vom nächstverwandten O. carinthiacus, wie folgt zu unterscheiden: Länge 4,5-4,9 mm. Mikrostruktur auf dem Körper sehr fein, Oberseite glänzend. Kopf (Abb.2): die kurzen Stirnfurchen gleichmäßig vertieft und zum Ende flach auslaufend. Halsschild (Abb.2): der schmal abgesetzte Seitenrand nach dem vorderen Borstenpunkt auslaufend; Vorderecken schräg nach innen abgeflacht; Seiten nach hinten gerade verengt; Basis vor den spitzwinkelig nach hinten gerichteten Hinterecken nur flach eingebuchtet; Epipleuren fast der ganzen Länge nach von oben sichtbar. Flügeldecken (Abb.2): Schultern in flachem Bogen verrundet, keine Schulterecke ausgebildet. Aedoeagus (Abb. 4 und 5) 0,68 mm. Dorsalansicht: langgestreckt und sehr schlank; Spitze in der Mitte spitz vorgezogen. Lateralansicht: fast gerade nach vorne verschmälert; Innenseite zur Spitze flach gerundet.

Orotrechus carinthiacus MANDL, 1940, ist durch folgende Merkmale charakterisiert: Länge 4.7 - 5,5 mm. Mikrostruktur auf dem Körper fein aber deutlich, dadurch Oberseite seidenglänzend. Kopf (Abb.3): die kurzen Stirnfurchen in der Mitte stark verflacht und zum Ende in einer großen Grube auslaufend. Halsschild (Abb.3): der schmal abgesetzte Seitenrand deutlich bis

©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at

zu den stumpfwinkeligen Vorderecken reichend; Seiten nach hinten in flachem, konvexen Bogen verengt; Basis vor den spitzen Hinterecken deutlich eingekerbt; Epipleuren erst ab dem ersten Drittel von oben sichtbar. Flügeldecken (Abb.3): Schultern stark nach hinten abgeschrägt, Schulterecke breit verrundet aber noch deutlich erkennbar. Aedoeagus (Abb.6 und 7) 0,62 - 0,67 mm. Dorsalansicht: gestreckt und in der Mitte bauchig erweitert; Spitze breit verrundet. Lateralansicht: flach gewölbt nach vorne verschmälert; Innenseite zur Spitze bauchig vorgezogen.

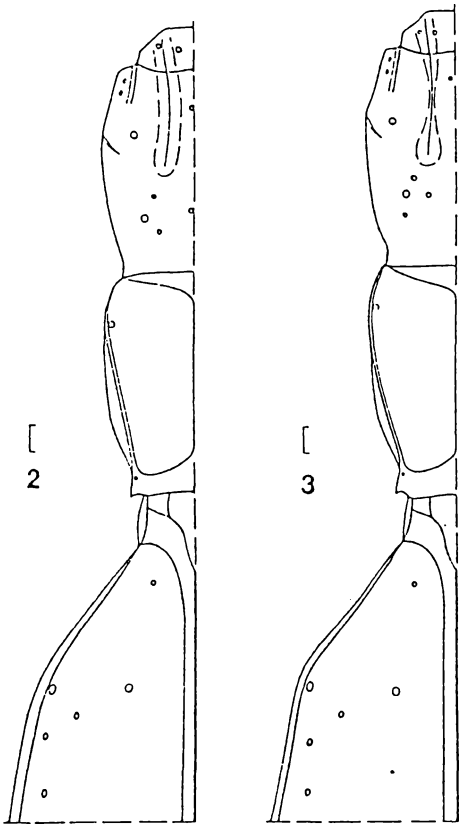

Abb. 4 - 5. Orotrechus haraldi DAFFNER, 1990.; 4: Aedoeagus mit Kopulationslamelle, Lateralansicht; 5: Aedoeagus mit Innensack und Parameren, Dorsalansicht; Skala 0,10 mm.

Abb. 6 - 7. Orotrechus carinthiacus MANDL, 1940; 6: Aedoeagus mit Kopulationslamelle, Lateralansicht; 7: Aedoeagus mit Innensack und Parameren, Dolaransicht; Skala 0,10 mm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Höhlenforschung Kärnten

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Daffner Hermann

Artikel/Article: Orotrecbus baraldi DAFFNER, 1990 9-13